

PRESSEMITTEILUNG

Zur sofortigen Freigabe

Luxemburg, 3. Juli 2024

Luxemburgs Exzellenz in der Parkinson-Forschung wird weltweit bekannt

NCER-PD tritt der renommierten «Parkinson Progression Markers Initiative» der Michael J. Fox Foundation bei

Das Luxembourg Institute of Health (LIH), das Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL), das Luxembourg Centre for Systems Biomedicine (LCSB) der Universität Luxemburg, das Laboratoire National de Santé (LNS) und Les Hôpitaux Robert Schuman (HRS) sind stolz darauf, bekannt geben zu können, dass das National Centre for Excellence in Research on Parkinson's Disease (NCER-PD) als einer von 51 klinischen Standorten weltweit an der «Parkinson Progression Markers Initiative» (PPMI) teilnimmt, einer wegweisenden klinischen Beobachtungsstudie, die von der Michael J. Fox Foundation for Parkinson's Research (MJFF) gesponsert wird.

Die 2010 gestartete PPMI gilt weithin als die ehrgeizigste und wirkungsvollste Initiative in der Geschichte der Parkinson-Forschung. Sie zielt darauf ab, biologische Marker für das Risiko, den Ausbruch und das Fortschreiten der Parkinson-Krankheit zu entwickeln. Dazu wird eine große Sammlung klinischer, bildgebender und biologischer Proben in mehreren Kohorten angelegt, um so die Prävention, Diagnose und Behandlung dieser neurodegenerativen Krankheit voranzutreiben. Einen bedeutenden Durchbruch erzielte das PPMI kürzlich mit der Entwicklung eines [neuartigen Bluttests für die Parkinson-Krankheit](#) (Alpha-Synuclein-Seed-Amplification-Assay - α Syn-SAA), der eine hohe diagnostische Genauigkeit aufweist, molekulare Subtypen unterscheidet und die Krankheit erkennt, bevor Bewegungsstörungen auftreten. In der nächsten Forschungsphase wird das PPMI außerdem Teilnehmer einschließen, die noch keine motorischen Parkinson-Symptome entwickelt haben, aber ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung der Krankheit haben könnten.

In diesem Zusammenhang qualifiziert sich NCER-PD nun als eine von 51 Rekrutierungsstellen für PPMI, zu der es mit seiner Expertise beim Aufbau vielfältiger und tief charakterisierter Kohorten beitragen wird. Bislang haben bereits Tausende von Studienteilnehmern in Luxemburg das NCER-PD unterstützt: einerseits in einer Kohorte von 1 600 Parkinson-Patienten und entsprechenden Kontrollpersonen aus Luxemburg und der Großregion sowie in zwei neuen «Risikokohorten», darunter Personen mit Risikofaktoren wie REM-Schlafverhaltensstörungen (RBD) und Personen, die GBA1-Genmutationen tragen, zusätzlich zu den Teilnehmern der Healthy Brain Ageing (HeBA)-Studie.

«Obwohl Fortschritte bei der Verbesserung der Parkinson-Diagnose erzielt wurden, müssen wir die Rolle einer Vielzahl von Faktoren bei der Vorhersage des Ausbruchs und des Fortschreitens der Parkinson-Krankheit noch weiter erforschen. Zu diesem Zweck ist der Aufbau von Kohorten von Personen mit bekannten Risikofaktoren ein Schlüsselement. Wir freuen uns daher, mit unserem Wissen und unserer Erfahrung beim Aufbau solcher Kohorten und bei der Entdeckung und Validierung von Biomarkern zu einer solch angesehenen internationalen klinischen Studie beitragen zu können», erklärt Prof. Rejko Krüger, Direktor der Transversalen Translationalen Medizin (TTM) am LIH, Leiter der Gruppe Translational Neuroscience am LCSB, Neurologe am CHL und Koordinator von NCER-PD.

Das NCER-PD-Konsortium, das vom LIH in Zusammenarbeit mit dem LCSB, dem Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL), Les Hôpitaux Robert Schuman (HRS) und dem Laboratoire National de Santé (LNS) geleitet wird, wird für die Rekrutierung von Teilnehmern vor Ort verantwortlich sein - darunter sowohl Menschen mit Parkinson als auch Personen, bei denen das Risiko besteht, an Parkinson zu erkranken. Die Teilnahme an der Forschungsstudie findet in der Parkinson-Forschungsklinik im Rahmen des kürzlich gegründeten Luxemburger Zentrums für klinische und translationale Forschung (LCTR - Fuerschungsklinik Lëtzebuerg) statt. Die Rekrutierung von Teilnehmern am luxemburgischen PPMI-Standort begann im April und wird voraussichtlich bis Dezember 2026 dauern, wobei mindestens 50 Personen rekrutiert werden sollen. Die ersten luxemburgischen Teilnehmer durchlaufen derzeit den Screening-Prozess für die Rekrutierung. Dazu gehören Personen, die älter als 60 Jahre sind und Risikofaktoren wie einen verminderten Geruchssinn (Hyposmie), ein an Parkinson erkranktes Familienmitglied ersten Grades, genetische Mutationen in den Genen LRRK2 und/oder GBA oder eine diagnostizierte REM-Schlaf-Verhaltensstörung aufweisen. Für die eingeschlossenen Teilnehmer sind zusätzliche Nachuntersuchungen geplant.

«Wir sind der Michael J. Fox Foundation sehr dankbar für die einmalige Gelegenheit, an einer solch bahnbrechenden internationalen Studie teilzunehmen, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Rahmen dieser globalen Exzellenzinitiative auf dem Gebiet der Parkinson-Krankheit. Ich möchte auch allen unseren derzeitigen und zukünftigen Studienteilnehmern unseren Dank dafür aussprechen, dass sie uns im Kampf gegen diese neurodegenerative Krankheit so tatkräftig unterstützen», fügt Prof. Krüger hinzu.

«Die Stiftung ermöglicht die neuesten wissenschaftlichen Durchbrüche, indem sie die Gemeinschaft einbezieht, um unser Verständnis von der Biologie der Parkinson-Krankheit und der Erfahrungen der Patienten zu erweitern», sagte Mark Frasier, PhD, Chief Scientific Officer des MJFF. *«Durch die Unterstützung von Patienten, Angehörigen, Förderern und Studienleitern auf der ganzen Welt hat PPMI unser Wissen über den Beginn und den Verlauf der Krankheit verändert. Mit der Erweiterung der PPMI-Standorte weltweit, einschließlich der großen Studien unserer Freunde in Luxemburg, sind wir in der Lage, die entscheidende Dynamik in der biologischen Ära der Parkinson-Forschung aufrechtzuerhalten».*

Finanzierung und Kooperationen

Diese Zusammenarbeit wurde durch die Finanzierung des Nationalen Forschungsfonds Luxemburgs (FNR) zur Einrichtung des Nationalen Exzellenzzentrums für Parkinsonforschung (NCER-PD) ermöglicht.

Über das Luxembourg Institute of Health: Research dedicated to life

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) ist ein öffentliches biomedizinisches Forschungsinstitut, das sich auf Präzisionsmedizin ausrichtet, mit dem Ziel eine führende Referenz in Europa für die Umsetzung wissenschaftlicher Spitzenleistungen in einen greifbaren Nutzen für Patienten zu werden.

Das LIH stellt den Patienten in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten. Angetrieben von der gemeinschaftlichen Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft, sollen Wissen und Technologien, die aus der Forschung an patienteneigenen Daten stammen, genutzt werden, um einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung zu haben. Seine engagierten Teams aus multidisziplinären Forschern streben nach Exzellenz und generieren relevantes Wissen im Zusammenhang mit immunbezogenen Krankheiten und Krebs.

Das Institut setzt auf Kooperation, zukunftsweisende Technologien und Prozessinnovationen als einzigartige Möglichkeiten zur Verbesserung der Anwendung von Diagnostika und Therapeutika mit dem langfristigen Ziel, Krankheiten vorzubeugen.

Über das LCSB:

Das LCSB ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum an der Universität Luxemburg. Seine 250 Mitarbeiter kombinieren ihr Fachwissen in einem breiten Spektrum von Disziplinen, um das Gehirn und seine Krankheiten zu erforschen. Die Forschung am LCSB konzentriert sich auf neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson. Die Zusammenarbeit von Biologen, Medizinern, Informatikern, Physikern, Ingenieuren und Mathematikern ermöglicht neue Einblicke in komplexe biologische Mechanismen und Krankheitsprozesse mit dem Ziel, neue Instrumente für Diagnose, Prävention und Therapie zu entwickeln.

Das LCSB hat strategische Partnerschaften mit wissenschaftlichen Partnern auf der ganzen Welt und mit allen wichtigen biomedizinischen Forschungseinrichtungen in Luxemburg aufgebaut. Das Zentrum führt auch Kooperationsprojekte mit Krankenhäusern und forschungsorientierten Unternehmen durch, um die Umsetzung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen zum Wohle der Patienten zu beschleunigen.

Über das Centre Hospitalier de Luxembourg

Das Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) ist ein hochmodernes Krankenhaus mit 581 Betten und ein nationales Referenzzentrum für zahlreiche Disziplinen. Es bietet innovative Diagnose- und Behandlungsdienste, die den international anerkannten und von der Joint Commission International (JCI) akkreditierten Qualitätsstandards entsprechen, und erfüllt als öffentliche Einrichtung auch einen Lehr- und Forschungsauftrag. www.chl.lu

Wissenschaftlicher Kontakt:

Prof. Dr. Rejko Krüger
Director, Transversal Translational Medicine
Luxembourg Institute of Health
Email: Rejko.Krueger@lih.lu

Pressekontakte:

Arnaud D'Agostini
Head of Marketing and Communication
Luxembourg Institute of Health
Tel: +352 26970-524
Email: communication@lih.lu